



Unser Pfarrblatt Lichtenegg

April 2017 / Nr.1

Zugestellt durch Post.at

Amtliche Mitteilung

Liebe Pfarrgemeinde!

Freuen wir uns, Christen zu sein! Freuen wir uns, bald Ostern feiern zu dürfen! Freuen wir uns, Christen zu sein? Oder ist uns die Freude Jesu, die Freude des Evangeliums abhanden gekommen? Denken wir manchmal, ohne Gott kann man vielleicht manchmal besser leben? So viele glauben nicht an Ihn und leben trotzdem gut, sind hilfsbereit und liebevoll zu den anderen. Brauchen wir den Glauben wirklich? Freuen wir uns wirklich auf Ostern? Oder ist das nur ein Fest neben hundert anderen, bloß Frühlingserwachen, das Fest des Osterhasen? Was hat die Auferstehung mit meinem Leben zu tun? „Was bringt mir der Glaube an den auferstandenen Jesus?“, fragen heute viele.

Vor wenigen Tagen haben wir wieder einen Pfarrgemeinderat gewählt. Danke allen, die sich der Wahl gestellt haben! Danke allen, die ihr Wahlrecht ausgeübt haben! Je mehr zu ihrem Glauben auch öffentlich stehen, je mehr sich in einer Gemeinde mit der Kirche identifizieren und mitmachen, desto besser wird auch in Lichtenegg erfahrbar, dass der Glaube etwas Schönes und Starkes ist, wunderbar gemeinsam gefeiert werden kann, Sinn gibt, Mut macht, hilft, sich im Leben gut zu orientieren und dauerhaft Kraft gibt Gutes zu tun.

Wir leben in einer Zeit großer Verwirrung, in einer Zeit vieler sich widersprechender Meinungen, in einer Zeit voller Widersprüche und Entfremdung der Menschen voneinander. Da ist die Kirche umso mehr gefragt, Halt zu geben, Gemeinschaft zu stiften und zu zeigen: Der Gott, den wir anbeten, ist voller Liebe und Menschenfreundlichkeit. Der Jesus, dessen Auferstehung wir bald wieder feiern dürfen, ist der Heiland *aller* Menschen, der niemanden ausschließt und voller Sehnsucht darauf wartet, dass die Menschen ihr Herz der Liebe und dem ewigen Leben öffnen, offen werden für Gott und Seine wunderbaren Pläne.

Schwerpunktthema dieser Pfarrblatt – Ausgabe ist Fatima. In diesem portugiesischen Ort ist die Gottesmutter vor hundert Jahren, vom 13. Mai 1917 an, drei kleinen Kindern erschienen, mitten im I. Weltkrieg, kurz nachdem die damalige atheistische Staatsmacht lautstark verkündet hatte, dass in zwei Generationen der Gottesglaube in Portugal zur Gänze ausgerottet sein werde. Konfessionelle Schulen wurden gesperrt, öffentliche Gottesdienste verboten, Klöster aufgehoben. Doch im Zuge der Marienerscheinungen von Fatima erlebten die Kirche und der zuvor sehr zerrüttete Staat eine Friedenszeit und einen großen Aufschwung.



Maria wird in Fatima insbesondere als die Königin vom Rosenkranz verehrt. Auch zu diesem Thema sowie zu einigen anderen wichtigen pfarrlichen Themen finden Sie auf den folgenden Seiten hoffentlich viel, was Sie so richtig interessiert.

Möge die Freude des auferstandenen Herrn Jesus Christus Sie so richtig erfüllen und gerne Christ sein lassen, wünscht Ihnen Ihr dankbarer Pfarrer

Thomas Rath

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Ausgang der PGR – Wahl..... | 3 |
| Die neue Induktionsanlage in unserer Pfarrkirche | 4 |
| Biofares Frühstück..... | 4 |
| Caritasverantwortliche geehrt worden..... | 5 |
| Fahrt der Firmlinge in die Gruft | 6 |
| Die Geheimnisse von Fatima | 7 |
| Der Rosenkranz..... | 9 |
| Gottesdienste – Runden – Veranstaltungen - Feste | 12 |

Gebet um Barmherzigkeit

Hilf mir, Herr, dass meine Augen barmherzig schauen, dass ich niemals nach äußerem Anschein verdächtige und richte, sondern wahrnehme, was schön ist in den Herzen auch der schwierigen Menschen.

Hilf mir, dass mein Gehör barmherzig wird, damit ich mich den Bedürfnissen anderer zuwende und meine Ohren nicht gleichgültig bleiben für Leid und Sorgen meines Nächsten.

Hilf mir, dass meine Zunge barmherzig wird, dass ich niemals über andere abfällig rede, sondern Worte der Hoffnung, des Trostes und der Vergebung finde.

Hilf mir, dass meine Hände barmherzig und voller guter Taten sind. Mach mich bereit, auch mühevollen Arbeit auf mich zu nehmen und sie aus Liebe zu Dir und zum Nächsten zu tun.

Hilf mir, dass mein Herz barmherzig ist, dass ich die Leiden meiner Nächsten wahrnehme und vor niemandem mein Herz verschließe.

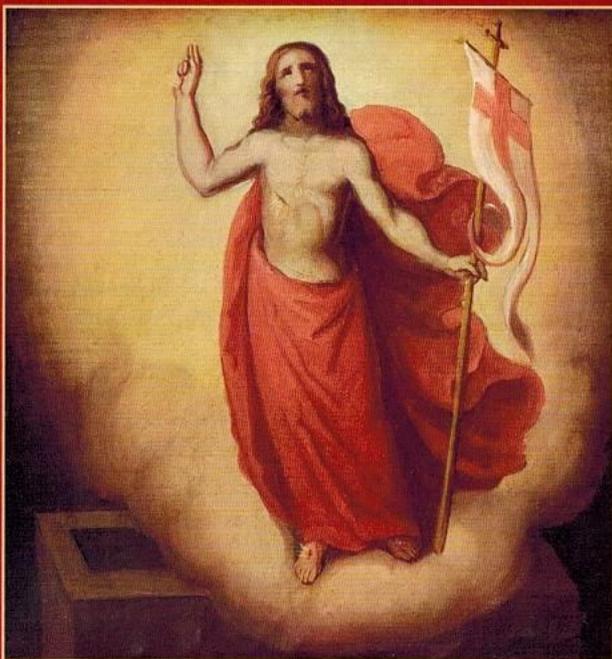
O mein Jesus, verwandle mich in Dich, denn Du vermagst alles.

„Gebet um Barmherzigkeit“ nach Texten der Hl. Faustyna, aus „Otto Neubauer, Mission possible“, 1. Auflage 2013, Sankt Ulrich Verlag Augsburg (www.sankt-ulrich-verlag.de)

„Der Auferstandene“

Detail der Rosenkranzgeheimnisse im linken Seitenaltar (Marienaltar) der Pfarrkirche Lichtenegg

© 2013 • Kunstverlag Peda • D-94034 Passau • Tel. +49 (0)851-9516 86-0 • www.kirchenfuhrer.de



DANKE

Allen, die in den vergangenen fünf Jahren im Pfarrgemeinderat mitgearbeitet haben, ein großes Dankeschön!

Danke für euer Mitdenken und Mittun, Danke fürs Verantwortung Übernehmen, Danke für alles Mit sorgen und Mittragen der Sorgen in unserer Pfarrgemeinschaft. Gemeinsam konnte in der PGR – Periode von 2012 bis 2017 Vieles weitergebracht werden. Vieles, besonders auch Bauliches an Pfarr- und Wallfahrtskirche, kann man gut sehen. Viele aus unserer Gemeinde und weit darüber hinaus freuen sich an den schönen Ergebnissen. Vieles ist aber auch nicht sichtbar, was geleistet wurde. Dafür genau so ein großes Dankeschön allen, die sich dafür eingesetzt haben, dass unsere Pfarre lebt und für viele Menschen Raum schafft, dass sie ihren Glauben hier gut in der Gemeinschaft leben können.

Ausgang der PGR – Wahl

Der Neue Pfarrgemeinderat

Sechs der gut 28.000 in Österreich am 19. März gewählten Pfarrgemeinderäte werden in den kommenden fünf Jahren die Entscheidungen für Lichtenegg mitbestimmen. Bis auf einen ganz Neuen haben alle schon Erfahrungen in diesem Gremium. Drei der heuer Gewählten waren schon im vorigen Pfarrgemeinderat dabei; zwei wirkten schon früher in mehreren Pfarrgemeinderatsperioden mit.

Die sechs Gewählten sind, in alphabetischer Reihenfolge:

Elisabeth Handler, Lehenstraße 3

Josef Pichelbauer jun., Thal 32

Manuel Rennhofer, Kienegg 21

Susanne Schiefer – Pichlbauer, Zwischen den Wegen 3

Hermann Schuh, Kaltenberg 22

Maria Wagner, Ransdorf 8

Pfarrgemeinderatswahl

2017



ICH BIN DA. FÜR

Veronika Trimmel wurde für den Cartaskreis in den PGR bestellt. **Claudia Sanz** wurde für die Jugend in den PGR bestellt. **Josef Pichelbauer sen.** wurde als Dekanatsvertreter für den Vikariatsrat für den PGR ernannt.

Wir wünschen allen Pfarrgemeinderäten viel Segen für ihre Tätigkeit, viel Mut, Freude und einen langen Atem, sodass sie gemeinsam mit dem Pfarrer weiterhin für eine gute Entwicklung der Pfarre Lichtenegg Sorge tragen. Außerdem danken wir auch den anderen fünf Kandidaten, die sich der Wahl gestellt haben. Auch sie werden weiterhin sehr in unserer Pfarre gebraucht.

Die Wahlbeteiligung:

Insgesamt 487 Personen, die in unserer Pfarre wohnen bzw. sich unserer Pfarrgemeinde zugehörig fühlen, haben ihr Wahlrecht ausgeübt. Das entspricht 48,9 % der 996 bei uns gemeldeten Katholiken. Pastoralamtsleiterin Veronika Prüller-Jagenteufel sagt, dass sich in vielen Fällen an der Wahlbeteiligung zeigt, wie sehr die Aktiven einer Pfarre Freude an Glaube und „Kirche sein“ ausstrahlen. Zuversicht und Aufbruch lässt die Beteiligung an der Wahl steigen. Danke allen, die sich bei der Pfarrgemeinderatswahl 2017 beteiligt haben, sei es als Kandidaten, als Wähler, als Mitarbeiter bei der Wahlvorbereitung und – durchführung.

Die neue Induktionsanlage in unserer Pfarrkirche



Liebe Hörgeräteträgerinnen, liebe Hörgeräteträger!

Das Symbol zeigt an, dass eine induktive Höranlage installiert wurde. Diese Anlage ist zusätzlich neben der Lautsprecheranlage beim Gottesdienst in Betrieb. Ab sofort gibt es „**Gottes Wort in Ihrem Ohr**“. Hören Sie es unverzerrt und ohne Nebengeräusche. Daher unsere Bitte: Testen Sie die Programme Ihres Hörapparates während des Gottesdienstes!

Analoge Hörgeräte:

In der Kirche auf die Stellung „T“ umschalten. Somit können Sie die übertragenen Informationen über die im Hörgerät eingebaute Induktionsspule empfangen. Außerhalb der Kirche ist kein induktiver Empfang möglich. Sie müssen das Hörgerät wieder auf „M“ (Mikrofon) umstellen.

Digitale Hörgeräte:

Mit diesen Geräten ist es möglich, auf verschiedene „Programme“ umzuschalten – z.B.: Einzelgespräch, Gasthaus, Stadtlärm, Musikhören usw. In der Kirche ist das Programm Induktionsanlage zu wählen (TSpule/Induktionsspule) und Sie hören unverzerrt und ohne Nebengeräusche. Achtung: Sollten Sie keinen Unterschied bemerken, so sprechen Sie mit Ihrem Hörgeräteakustiker. Er wird Ihnen dann kostenlos diese Funktion freischalten/aktivieren.

Die neue Induktionsanlage funktioniert in allen Bankreihen in der großen Kirche, nicht aber oben auf der Orgelempore und auch nicht in der "kleinen Kirche" vor der Sakristei.

Biofares Frühstück

Zum zweiten Mal veranstaltete das Bildungs- und Heimatwerk gemeinsam mit dem Weltladen Wr. Neustadt ein biofares Frühstück. Rund 30 Personen von 2 bis 89 Jahren genossen eine große Auswahl an hochwertigen biologischen, regionalen und fair gehandelten Produkten und hörten dabei in gemütlicher Atmosphäre Interessantes über den fairen Handel und im Speziellen auch über Gewürze, ihren Anbau und ihren Einsatz in der Küche. Barbara und Maria Roth vom Weltladen führten durch diesen Vormittag und hatten auch Ausgefalleneres wie etwa einen Hirseauflauf oder Quinoalaibchen zum Verkosten mit. Anhand des Weltverteilungsspiels wurde den Besuchern besonders deutlich das erschreckende Gefälle von Arm und Reich auf unserer Erde vor Augen geführt. Zusammengefasst wurde die ungemütliche

Verteilungssituation unserer Welt in gemütlichem Rahmen besprochen und dabei ein reichhaltiges Frühstück mit gutem Gewissen genossen.



Caritasverantwortliche geehrt worden

Zehn Jahre lang hat Frau Anna Schiefer aus der Feichten den Caritaskreis geleitet. Fast zwanzig Frauen setzen sich das ganze Jahr dafür ein, dass nicht nur Geld für die Armen gesammelt, sondern dass Caritas in unserer Pfarre, vor Ort, immer wieder neu mit Leben gefüllt wird und vielen geholfen werden kann. Im Weihnachtspfarrblatt können Sie nachlesen über die vielfältigen Aktivitäten dieses so wichtigen Arbeitskreises unserer Pfarre, im Bericht über die Pfarrversammlung.

Am Faschingsonntag, im Rahmen des Caritas – Pfarrkaffees, wurde nach der Frühmesse Frau Schiefer ein besonderer Dank und Anerkennung seitens des Pfarrreferats der Diözesancaritas ausgesprochen: Frau Mag. Karin Partel überbrachte das Dankschreiben von



Präsident Dr. Michael Landau und der Pfarrgemeinderat stellte sich mit einem Geschenkkorb köstlicher Lebensmittel und einem Blumenstrauß zum Gratulieren ein.

Nach der Pfarrgemeinderatswahl leitet nun ein Team von fünf Frauen den Caritaskreis. Auch im Pfarrgemeinderat ist der Caritaskreis wieder gut vertreten, und zwar durch Veronika Trimmel und Maria

Wagner. Danke Frau Schiefer für ihre so segensreiche Arbeit in diesem Kreis und weiterhin viel Kraft, Ausdauer und Freude allen, die sich bei der Caritas so wunderbar engagieren.

Fahrt der Firmlinge in die Gruft

Im Zuge unserer Firmvorbereitung, unterstützten wir Firmlinge erstmals Obdachlose aus der Gruft in Wien. Wir sammelten nach unserer Vorstellungsmesse am 05.03. Spenden für unser Sozialprojekt. Ebenso unterstützte uns die Landjugend Lichtenegg finanziell, wir bekamen NÖM-Mix zur Verfügung gestellt und vieles mehr. Wir Firmlinge möchten uns für die großzügigen Spenden sehr herzlich bedanken.



Am Samstag, den 11.03. starteten wir Firmlinge gemeinsam mit Firmhelferinnen und dem Herrn Pfarrer unser Projekt. Zubereitet haben wir über 200 Portionen Schinkenfleckerl mit Gurkensalat und anschließend teilten wir Firmlinge es selbst aus. Es war erstaunlich, dass man vielen die Obdachlosigkeit nicht ansah. Im Speisesaal ist es sehr harmonisch und ruhig abgelaufen und viele haben sich im Nachhinein bei uns bedankt.

Nach der Essensausgabe trafen wir uns am Hauptbahnhof mit einem ehemaligen Obdachlosen, der die



Shades-Tour mit uns unternahm. Die Shades-Tour dient zur Aufklärung und zur Thematisierung der Obdachlosigkeit. Wir unternahmen eine 2-stündige Tour rund um den Hauptbahnhof. Er fragte uns z.B., wir sollen, wenn wir durch den HB gehen, die vermutlich Obdachlosen

unauffällig zählen. Wir hatten höchstens 3 gesehen, er sah allerdings mindestens 7. Er zeigte uns damit, dass es mehr Obdachlose gibt, als wir vermuten würden.

Der ganze Tag war sehr interessant und spannend.

Philipp Handler, Teresa Handler

Die Geheimnisse von Fatima

Unverbindlicher Wunderglaube und überschätzte Privatoffenbarung, oder bedeutsam für den Glauben der ganzen Kirche?

Vor fast hundert Jahren, am 13. Mai 1917, begannen die Erscheinungen der Gottesmutter Maria in jenem Ort mitten in Portugal, der nach der jüngsten Tochter Mohammeds benannt ist: Fatima. Heute pilgern jedes Jahr 4 bis 5 Millionen Menschen dorthin, um zu beten und Buße zu tun oder um eine besondere spirituelle Erfahrung zu machen. Fatima wird auch der Wallfahrtsort der Päpste genannt. Heuer am 13. Mai wird der jetzige Papst dort die Jubiläumsmesse feiern. Er hatte am 12. Oktober 2013 am Petersplatz in Rom sein Pontifikat dem Unbefleckten Herzen Mariens vor der eigens aus Portugal eingeführten Statue der Gottesmutter geweiht. Auch in unserer Pfarrkirche von Lichtenegg wurde eine Statue der Muttergottes von Fatima über dem linken Seitenaltar aufgestellt und geweiht, am 2. Februar 1951. Das war im Rahmen der damals stattfindenden Volksmission mit dem Franziskanerpater Petrus Pavlicek, für den ein Seligsprechungsverfahren läuft und über den im Artikel über den Rosenkranz auf Seite 9 die Rede ist.

Für viele Menschen haben Marienerscheinungen etwas Veraltetes an sich, über die sich aufgeklärte Gläubige nicht viele Gedanken zu machen brauchen. Außerdem ist bekannt, dass die Marienerscheinungen in der Theologie immer als Privatoffenbarungen gelten und somit nicht im Rang eines Dogmas stehen. Trotzdem soll in diesem etwas größeren Artikel dem Wahrheitsgehalt und vor allem der Bedeutung von Fatima für das 21. Jahrhundert nachgegangen werden. Erste Frage: Sind die Seher glaubwürdig?

Maria erwählte drei Kinder, die 10jährige Lucia, die 9jährige Jacinta und den 7jährigen Francisco, die die göttlichen Botschaften der Welt weitersagen sollten und denen sie drei Geheimnisse anvertraute. Es läutete von der nahen Dorfkirche gerade Mittag und die Kinder hatten den Rosenkranz gebetet; da erfüllte ein himmlisches Leuchten die ganze Gegend und die Kinder sahen erstmals die „Frau“. Sie hielt einen weißen Rosenkranz in den Händen. Sie sprach die Kinder an: „Habt keine Angst, ich tue euch nichts zuleide.“ „Woher kommen Sie?“, ergriff Lucia als Älteste das Wort. „Ich bin vom Himmel“, antwortete die schöne Frau. „Und was wollen Sie von mir?“, fragte Lucia. „Ich bin gekommen, um euch zu bitten, dass ihr wie heute an jedem Dreizehnten des Monats hierherkommt.“ „Werde ich in den Himmel kommen?“, fragte sodann Lucia. – „Ja, du wirst dorthin kommen.“ Und Jacinta? – „Sie auch.“ – „Und Francisco?“ – „Er auch, aber er muss viele Rosenkränze beten.“ – „Ist Maria Neves schon im Himmel?“ – „Ja, sie ist dort.“ – „Und Amelia?“ – „Sie wird sich im Fegefeuer bis ans Ende der Welt befinden.“ Dann Maria: „Wollt ihr euch Gott zum Opfer bringen, um alle Leiden zu ertragen, die er euch schicken wird, als Sühne für die Sünden, durch die Er beleidigt wird, und als Bitte für die Bekehrung der Sünder?“ – „Ja, das wollen wir.“ – „Ihr werdet also viel zu leiden haben, aber die Gnade Gottes wird eure Stärkung sein.“ Am Schluss dieser ersten Erscheinung sagte Maria zu den Kindern: „Die Leute sollen täglich den Rosenkranz beten, um den Frieden für die Welt und das Ende des (I. Welt-)Krieges zu erlangen.“

Die Frau vertraute den Kindern drei Geheimnisse an. Sie sagte, dass ein weiterer Krieg ausbrechen werde, noch schlimmer als der erste, wenn sich die Menschen nicht bekehren. Als Vorzeichen dieses weiteren Krieges sagte Maria ein großes Licht am Himmel vorher. Am 25. Jänner 1938 wurde in ganz Westeuropa ein Nordlicht beobachtet. Wenige Wochen später besetzten die Nationalsozialisten Österreich und 1939 brach der II. Weltkrieg aus.

Eine Weissagung bezieht sich auf die Bekehrung des kommunistischen Russlands. Der Papst weihte am 25. März 1984 vor der Gnadenstatue aus Fatima Kirche und Welt dem Unbefleckten Herzen Mariens. Ein Jahr später kam es zu einer „sanften Revolution“ in Russland und innerhalb weniger Jahre war der Ostblock zersprengt. Die Kirche erhielt ihre Freiheit wieder.

Das sagenumwobene dritte Geheimnis wurde erst im Jahre 2000 unter Papst Johannes Paul II. veröffentlicht. Es ist die Prophezeiung eines weißen Bischofs, der, von Kugeln getroffen, zusammenbricht. Am 13. Mai 1982 wurde der polnische Papst am Petersplatz fast tödlich von den Kugeln aus einer Pistole getroffen. Obwohl er überlebte, hat er sich bis zu seinem Tod nie ganz von diesem Attentat erholt.

Vor der Basilika von Fatima befindet sich heute der größte Kirchenvorplatz der Welt.



Wenn auch sämtliche Päpste besonders seit Pius XII. glühende Anhänger der Botschaften von Fatima waren, so verhielt sich der Klerus, besonders der damalige Pfarrer von Fatima, sehr reserviert. Erst im Jahre 1930 wurden die Marienerscheinungen von Fatima offiziell als echt anerkannt.

Am Tag der angekündigten vierten Erscheinung der Gottesmutter, am 13. August, wurden die drei Kinder sogar von einem

Bezirksvorsteher entführt. Dieser hat die drei Kinder schwer eingeschüchtert und ihnen gedroht, sie in kochendes Öl zu werfen. Doch lieber wollten die drei sterben, als die schöne Frau, die sie gesehen hatten, verraten. So wurden sie für einige Zeit im Bezirksgefängnis eingesperrt. Erst als die Kinder nach einigen Tagen wieder freigelassen wurden, ereignete sich die vierte Erscheinung, das war am 19. August.

Die Muttergottes hatte den Kindern von Anfang an gesagt, dass sie an jedem 13. in die Cova da Iria kommen sollten. Für die letzte Erscheinung versprach die himmlische Frau ein großes Zeichen, damit alle glauben könnten. Das hatte sich herumgesprochen. Und so kamen am besagten Tag, dem 13. Oktober mindestens 50.000 Menschen zum Erscheinungsort, obwohl es ein kalter und überaus regnerischer Tag war. Die Zeitungen des Landes hatten ihre besten Journalisten nach Fatima geschickt. Und tatsächlich: auf einmal durchbrach die Sonne die dicke Wolkendecke und begann, schnell um sich selbst zu kreisen, strahlte leuchtend Farben aus. Die Zeitung Seculo, die am selben Tag zuvor noch ganz zynisch über Fatima berichtet hatte, schrieb danach über das unerklärliche Ereignis: „Vor den erstaunten Augen der Menge... begann die Sonne zu zittern und führte plötzlich unglaubliche, außerhalb jeglichen kosmischen Gesetzes liegende Bewegungen aus. Die Sonne 'tanzte'...“ Nach diesem Schauspiel waren die durchnässten Kleider der Menschenmassen trocken. Im Umkreis von bis zu 30 Kilometer konnte dieses „Sonnenwunder“ beobachtet werden. Leugnen konnte das Gesehene niemand, und trotzdem haben viele der damals Anwesenden den tieferen Sinn dieses Naturschauspiels nicht erkannt.

Die bleibend aktuellen Botschaften von Fatima, nämlich das Gebet um den Frieden und die Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens werden unter anderem im Rosenkranz – Sühnekreuzzug aufgegriffen, über den im zweiten Teil des Artikels über den Rosenkranz in diesem Pfarrblatt zu lesen ist.

Der Rosenkranz

Christen kennen sehr viele verschiedene Weisen des Betens. Schon im 3. Jahrhundert entstand das Jesusgebet. Ähnlich wie beim Rosenkranzbeten wird oft und oft der Name Jesus wiederholt.

Den größten Gebetsschatz, eine wahre Schule des Betens finden wir im Alten und Neuen Testament. Jesus lehrt seine Jünger das Vaterunser zu beten.

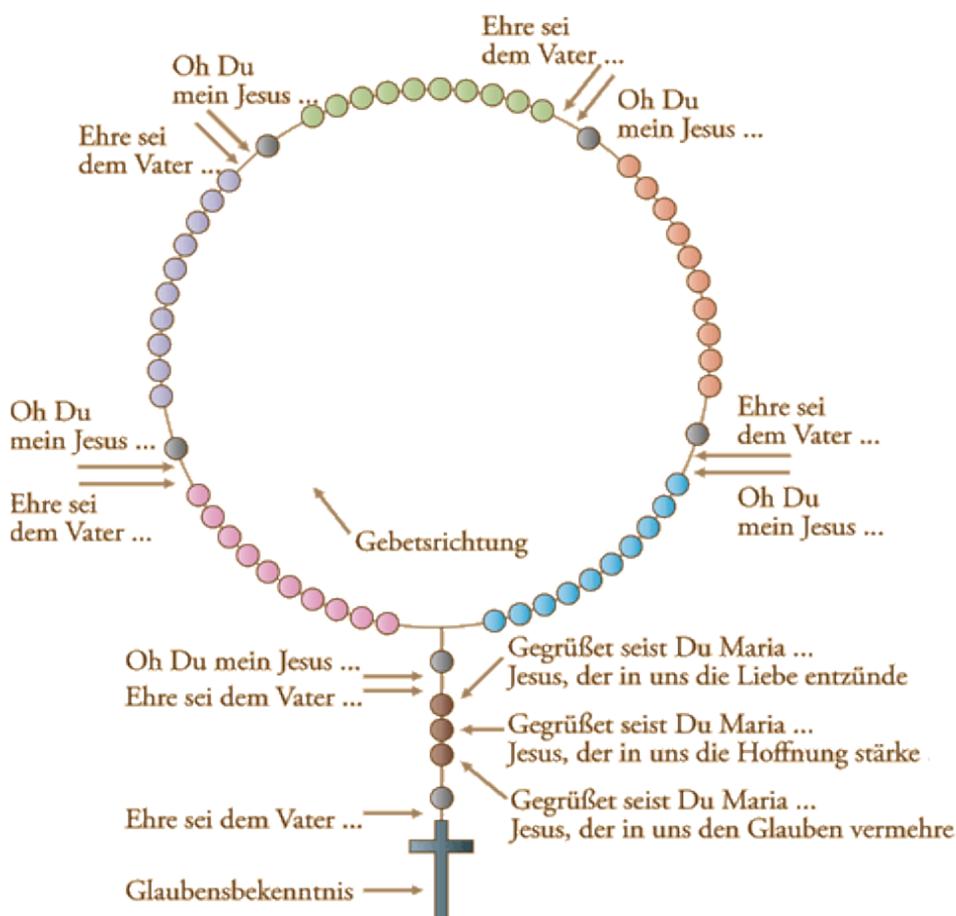
Erst am Ende des Mittelalters entwickelte sich das Beten des Rosenkranzes, das im Laufe der folgenden Jahrhunderte immer mehr an Beliebtheit gewann und heute für viele als das katholische Gebet gilt. Der

austrobrasilianische Bischof Erwin Kräutler schreibt, dass das gemeinsame Rosenkranzgebet am Ursprung so mancher Basisgemeinde in Lateinamerika stand. Meist fand sich eine Frau, welche die Gesätzchen kannte und vorbetete. Allein mit Radio Maria beten heute täglich 30 Millionen Menschen weltweit den Rosenkranz.

An den großen und kleinen Wallfahrtsorten von Guadalupe in Mexiko über Mariazell bis Maria Schnee in Kaltenberg, von Lourdes über Fatima bis Medjugorje überzieht ein ununterbrochenes Rosenkranzbeten unsere Welt wie mit einem unsichtbaren Schild, um sie vor noch größeren Übeln zu bewahren.

Auch in unserer Gemeinde hat das Beten des Rosenkranzes eine sehr schöne Tradition. In vielen Familien gehört es bis heute zu den lieb gewordenen Bräuchen, gemeinsam den Rosenkranz zu beten. Eine Familie, die betet, bleibt zusammen, sagte Mutter Teresa gerne.

In den kleinen Kirchen von Kienegg, Thal und Ransdorf wird bis heute der Rosenkranz gemeinsam gebetet, auch wenn es oft nur wenige sind, die da zusammenkommen. Im Mai in Maria Schnee und zu besonderen Anlässen sind es oft Hunderte, die den Rosenkranz beten. Und in der Pfarrkirche wird das ganze Jahr über wenigstens drei Mal in der Woche der Rosenkranz gebetet; im Oktober und vor Weihnachten täglich.



Möge dieser Brauch nie abkommen, ganz gleich, ob ein Priester dabei ist oder nicht! Wie viel Segen bringt dieses Gebet! Freilich will die Muttergottes, dass wir den Rosenkranz mit dem Herzen beten, also nicht gedankenlos. Es ist wichtig, auch immer wieder in ganz bestimmten Anliegen gemeinsam zu beten und den Himmel zu bestürmen. So geschah es beim Rosenkranz - Sühnekreuzzug, als 1955 hunderttausende Österreicher auf der Wiener Ringstraße um die Befreiung Österreichs den Rosenkranz beteten. Der damalige Bundeskanzler Raab sagte zu Kardinal König: „Wenn nicht so viel gebetet worden wäre, so viele Hände in Österreich sich zum Gebet gefaltet hätten, so hätten wir es wohl nicht geschafft.“

Pater Petrus Pavlicek gründete 1947 den Rosenkranz-Sühnekreuzzug. Nach stürmischen Jugendjahren und sogar einem Kirchenaustritt trat Pavlicek dem Franziskanerorden bei. Er hörte in Mariazell durch eine innere Stimme Maria sagen: „Tut, was ich euch sage, und ihr werdet Frieden haben.“ Im Mai 1955 hatte der erst wenige Jahre zuvor gegründete Rosenkranz-Sühnekreuzzug bereits 500.000 Mitglieder. Insgesamt waren oder sind 2,3 Millionen Menschen in 132 Ländern dem Rosenkranzsühnekreuzzug beigetreten. Die heute aktuellen Themen dieser Gebetsgemeinschaft:

- Das Gebet um den Frieden in der Welt
- Die Notwendigkeit einer neuen Finanzordnung
- Bewahrung der Schöpfung
- Notwendigkeit einer friedlichen Auseinandersetzung mit dem Islam



Ist das Rosenkranzgebet nicht ein ganz mechanisches Gebet?

(nach Luise Rinser)

Wenn Sie dem geliebten Menschen sagen wollen, dass Sie ihn lieben, was er längst weiß, so könnten Sie es ihm in besonderen Stunden viele Male hintereinander sagen: Ich liebe dich, liebe dich, liebe dich... Sie denken nicht darüber nach, Sie fühlen, und in der Wiederholung verdrängt das beschwörende Liebeswort alle anderen Inhalte der Seele, es bleibt nur Liebe. Die oftmalige Wiederholung weniger Worte überwindet das Kreisen um sich selbst. Wenn nun ein Mensch unaufhörlich, wiederholend betet, so verdrängt dieses scheinbar mechanische Beten alle weltlichen Gedanken; der Mensch „betet“ nicht mehr, er lebt und atmet betend, er ist Gebet. Und so sollte der Mensch leben, in Gott atmend.

Fixe Wochenordnung unserer Gottesdienste

- Sonntag: **Vorabendmesse** Samstag um 19:00 Uhr
7:30 **Frühmesse** und 10:00 **Spätmesse** (ab Juni wieder um 9:30 in Kaltenberg)
- Montag: 19:00 Uhr (oder 7:00 Uhr) **Hl. Messe**
- Dienstag: 7:00 Uhr **Frühmesse** in der Antoniuskapelle
- Mittwoch: 18:00 Uhr **Anbetung**, 18:30 Uhr **Rosenkranz**, 19:00 Uhr **Abendmesse**
Am 1. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr **Gebet um Geistliche Berufe**
- Donnerstag: bis 27. April 8:00 Uhr **Frühmesse** in Lichtenegg, ab Mai 7:00 Uhr in Kaltenberg
- Freitag: 19:00 Uhr (7:00 Uhr) **Hl. Messe** (einmal pro Monat in Ransdorf und Thal)

Änderungen vorbehalten, insbesondere wenn eine Seelenmesse gefeiert wird.

Änderungen bei den Wochentagsgottesdiensten siehe aktuelle Gottesdienstordnung in der Kirche bzw. unter www.lichtenegg.gv.at unter dem Punkt UNSERE GEMEINDE: Dort finden Sie den Bereich PFARRE

Gottesdienste – Runden – Veranstaltungen – Feste

| | | |
|--------------------------------|----------------------|--|
| Samstag, 8. April | 18:00 | Beichtgelegenheit bei Pfr. Florian Hellwagner |
| | 19:00 | Vorabendmesse zum Palmsonntag |
| Palmsonntag, 9. April | 7:30 | Frühmesse |
| | 9:45 | Palmweihe vor der Friedhofskapelle, anschließend 2. Messe |
| | 14:00 | Letzter Kreuzweg |
| Mittwoch, 12. April | 13:00 | Großer Kirchenputz in Kaltenberg |
| Gründonnerstag, 13.4. | 19:00 | Abendmahlsmesse und Ölbergandacht |
| Karfreitag, 14. April | 15:00 | Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus |
| | 16:00 – 19:00 | Beichtgelegenheit |
| Karsamstag, 15. April | 8:00 – 16:00 | Anbetung beim Heiligen Grab |
| Osternacht, 15. April | 20:00 | Osternachtsfeier |
| Ostersonntag, 16. April | 7:30 | Auferstehungsprozession und Frühmesse |
| | 10:00 | Feierliche Spätmesse |
| Ostermontag, 17. April | 7:30 | Frühmesse |
| | 10:00 | Zweite Messe in der Pfarrkirche |
| | 11:15 | Ostermesse in Ransdorf |
| | 11:30 | Taufe von Leopold Reindl in Kaltenberg |
| Donnerstag, 20. April | 8:30 | Mutter - Kind –Treffen |
| Freitag, 21. April | 19:00 | Monatsmesse in Ransdorf |
| Sonntag, 23. April | 7:30 | Frühmesse |
| | 9:30 | Festmesse in Kienegg mit Einweihung des Feuerwehrhauses |
| | 10:00 | Spätmesse in der Pfarrkirche |
| | 11:15 | Taufe von Jasmin Dorner in Lichtenegg |
| Dienstag, 25. April | 19:00 | Vortrag von Roman Lechner „Eiszeit in unserer Heimat im südl. NÖ“ |
| Donnerstag, 27. April | 8:30 | Babyrunde |
| | 11:00 | Mutterberatung |
| Freitag, 28. April | 7:00 | Frühmesse in Thal |
| Donnerstag, 4.+11.Mai | 8:30 | Mutter - Kind – Treffen |
| Freitag, 5. Mai | 19:00 | Florianimesse in Kaltenberg |
| | 19:30 | Kinofilm „Am Ende ein Fest“ |
| Samstag, 6. Mai | 15:30 | Erste Maiandacht in Kaltenberg, vorher Rosenkranz |
| Samstag, 29. April | 7:00 | Markus - Bittgang Treffpunkt Pfarrkirche 8:00: Bittmesse in Kaltenberg |
| Sonntag, 7. Mai | 11:00 | Taufe von Lukas Anton Kornfell |